

NRZ, Kultur in Düsseldorf, 28. August 2010

Der begehbarer Chor

Der Altstadtherbst bietet in diesem Jahr auch reizvolle Projekte an alternativen Spielstätten wie dem Con-Sum

Thomas Hag

„Blick zurück nach vorn“, so möchte Christiane Oxenfort, seit vielen Jahren künstlerische Leiterin des Altstadtherbst, die zwanzigste Auflage unterteilt wissen. Denn einerseits werden hier lange Traditionen gepflegt, wie das Konzept, Künstler verschiedener Genres zusammenzubringen - andererseits geht man auch immer wieder neue Wege.

So hat man dieses Mal mit dem „Con-Sum“, der ehemaligen Brotofabrik auf der Ronsdorfer Straße 77, eine neue Spielstätte hinzugewonnen. Hier befindet sich ein Kreativcenter mit Ateliers und Räumen, die man nutzen kann.

So hat die Komponistin Janet Cardiff ein Chorwerk des englischen Musikers Thomas Tallis aus dem Jahre 1573 so bearbeitet, dass sich der Zuhörer als Mitglied eines 40-stimmigen Chores fühlen darf. Die einzelnen Stimmenpuren stehen als Lautsprecher im Raum verteilt, so dass man zwischen ihnen hindurchgehen kann und in die Musik hineingezogen wird. „The Forty Part Motet“ heißt der begehbarer Chor. (Vernissage: 17.9., 18.30 Uhr. Sa 18.9. bis Di 28.9. täglich 17.20 Uhr).

Gesungen wird auch bei „Frauengold“ vom Theaterkollektiv per Vers. Zwischen

Performance, die sich auf Aristophanes „Lysistrata“ bezieht, aber auch Texte von Valerie Solanas (die auf Andy Warhol schoß) oder Boris Vian einbezieht. Da kann auch der männliche Vorschlag „Kann ich dir in Schorle kauen?“ schon mal mächtig nach hinten losgehen. (Fr. 24.9. bis So 26.9., 20 Uhr).

Für eines stand und steht der

Altstadtherbst noch immer

„Weltmusik! Zum Jubiläum

schmeckt Global Player, der

Funkhaus Europa Club, eine

große Party mit Live Acts und

DJs und mit Klängen vom Bal-

kan, aus Afrika und Brasilien.

(Sa 2.10., ab 21 Uhr).

Und noch zwei musikali-

sche Tipps, die wieder ins

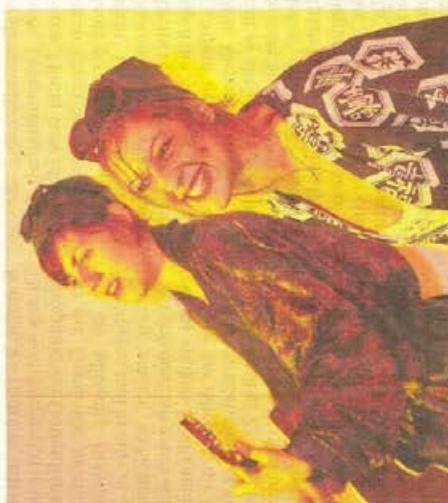
Theaterzeit auf dem Burgplatz führen. Dort treten am 21. und 22. September um 20 Uhr die „Master Drummers of Burundi“ auf, deren Sound nicht nur Bands wie Adam and the Ants inspirierte, sondern auch in der Tradition der Trommelgruppen des Festivals steht. Blick zurück...

Festivalaklang

besorgt eine Band, die noch nicht mal ein Album aufgenommen hat, für deren Konzerte jedoch nur noch wenige Karten gibt - Yemen Blues mit Sänger Raivid Kahalani, eine neuanköpfige Band, die bei ihrem Konzert am 3. Oktober

für Eurore sorgen wird.

Infos: www.altstadtherbst.de



Lieber nicht zur Schorle einladen: Frauengold. Foto: Kai Kischenberg